



Bildquelle: BMU

Information zur Abfallvermeidung



Weniger Abfall

Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht. Die Natur macht uns dies vor. Viele Verpackungen sind schlicht überflüssig. Achten Sie deshalb bei Ihrem Einkauf darauf, so wenig wie möglich verpackte Produkte zu kaufen.

Auslaufmodell Plastiktüten

Seitdem die Plastiktüten nicht mehr kostenfrei angeboten werden, sind Einkaufskörbe, Papiertüten, Stofftaschen voll angesagt.

Wiederverwendbare Becher

Seit Mai 2018 nimmt der Landkreis Schwäbisch Hall mit einem eigenen Mehrwegbecher am Pfandsystem von RECUP teil. Alle Partner finden Sie in der RECUP-APP oder unter Link: www.recup.de



Tauschbörsen, Flohmärkte, Secondhand-Läden, Spenden

Wer kennt das nicht? Ein an sich noch einwandfreies Möbelstück hat keinen Platz mehr. Ein voll funktionsfähiger Gegenstand soll ausgetauscht werden - aber zum Wegwerfen sind die Teile eigentlich zu schade. Sie können gut erhaltene Dinge in Secondhand-Läden, Flohmärkten verkaufen bzw. an gemeinnützige Organisationen spenden. Ebenfalls steht Ihnen diesbezüglich unsere Verschenkbörse unter Link: https://tauschundplausch-irasha.cmcitymedia.de/View/V_buergermeldung_neu.php zur Verfügung.





Reparieren statt entsorgen

Wir bekommen oftmals zu hören „eine Reparatur lohnt sich nicht mehr“. Eine tolle Unterstützung finden Sie in der Initiative „Deutschland repariert“, Link <https://www.deutschland-repariert.de/> oder <https://www.lrasha.de/de/buergerservice/abfallwirtschaft/repair-cafes/>

Altes Handy abgeben

Zuhause liegt noch ein altes Handy herum, das Sie nicht mehr benutzen. Dann senden Sie es doch an die Deutsche Umwelthilfe. Nähere Infos unter Link: <https://www.handysfuerdieumwelt.de/>. Auch können Sie Ihre Handys bei einer Mobile-Boy abgeben. Die Standorte in Ihrer Nähe finden Sie unter Link: <http://mobile-box.eu/standorte-2-0/>

Vesperboxen verwenden

Wer sein Vesper oder sein Mittagessen in einer Lunch Box mitnimmt spart Verpackungsmüll.

Mehrweg

Fördern Sie das umweltfreundliche Mehrwegsystem in dem Sie bei Ihrem nächsten Einkauf verstärkt hierauf achten.

Biotonne

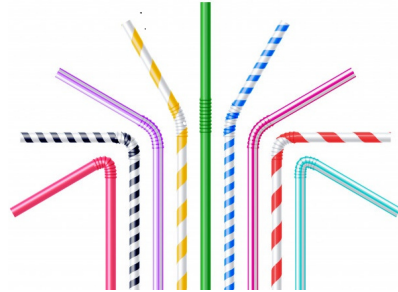
Küchen- und Gartenabfälle zählen zu den kompostierbaren Abfällen und gehören in die braune Tonne, soweit man diese nicht selbst kompostiert.





Trinkhalme

Die Europäische Union verbietet ab dem Jahr 2021 Plastiktrinkhalme. Dieses Verbot soll dazu beitragen, den Plastikhülle in der Umwelt und in den Weltmeeren zu reduzieren.



Trinkhalme sind ein Wegwerfprodukt, die nur kurz in Gebrauch sind und dann im Müll landen. Unglaubliche drei Milliarden pro Tag!

Dabei gibt es inzwischen jede Menge nachhaltige Alternativen:

Strohhalme aus Papier

Mit Lebensmittelfarbe bedruckt sehen die Papierröhrchen der Plastik-Variante optisch in nichts nach, sind aber vollkommen unbedenklich für Umwelt und Gesundheit.

Strohhalme aus Edelstahl

Edelstahl ist rostfrei und besonders bruchfest und eignet sich deshalb ideal für Mehrwegweg-Strohhalme.

Strohhalme aus Bambus

Die Halme der Pflanzen müssen kaum bearbeitet werden, da diese von Natur aus innen hohl sind. Sie werden lediglich etwas abgeschliffen.

Trinkhalme aus Metall, Papier und Bambus sind somit weitere Alternativen zum Plastikhalm.



Küchenrollen aus Bambus

Bambus ist ein schnell wachsender Rohstoff. Und zwar so schnell, dass es keine Gefahr gibt, dieses auszulöschen.

Hinzu kommt noch das sich Bambus von Natur aus vermehrt. Außerdem ist Bambus sehr robust und langlebig. Und eben auch biologisch abbaubar.



Verwenden Sie die Tücher aus Bambusfaser an Stelle von herkömmlichem Küchenpapier.

Bambustücher sind wesentlich saugfähiger, reißen nicht so schnell und sind Dank der Bambusfaser antibakteriell und ersetzt bis zu 60 herkömmliche Küchenrollen